



ERZBISTUM
BERLIN

Erzbischöfliches Ordinariat, Niederwallstraße 8 - 9, 10117 Berlin

ERZBISCHÖFLICHES
ORDINARIAT

An alle Geistlichen
im Erzbistum Berlin

DEZERNAT PERSONAL
PASTORALES PERSONAL

P 00308/2014

I/1/II-Hoe/Wi / 70-91-04

Berlin, den 12.09.2014

Liebe Mitbrüder,

der ewige Hohepriester Jesus Christus, unser Herr und Erlöser, hat am Donnerstag, dem 11. September 2014, seinen treuen Diener, den

Pfarrer i.R. Wolfgang Ehmer

nach Stärkung durch die heiligen Sakramente im 79. Lebensjahr und im 52. Jahr seines Priestertums in seiner Wohnung in Schwedt aus dem irdischen Leben abberufen in sein ewiges Reich.

Wolfgang Ehmer wurde als Sohn eines Gärtners und dessen Ehefrau am 31. Mai 1936 in Frankfurt/Oder geboren. Vater und Mutter waren evangelisch. Der Vater, 1939 eingezogen, fiel schon im Jahre 1940, die Mutter starb im Jahre 1945, nachdem die Flucht von Frankfurt nach Hennigsdorf erfolgt war. Wolfgang und sein jüngerer Bruder kamen nun in das St. Josefsheim in Frankfurt/Oder. Auf eigenen Wunsch nahmen sie am Religionsunterricht teil und konvertierten, nachdem sie religionsmündig geworden waren. Nach Beendigung der Grundschule nahm die Taufpatin, Fr. Agnes Fechner, die beiden Jungen in ihren Haushalt auf. Das Abitur erwarb Wolfgang an der Oberschule in Frankfurt/Oder, absolvierte dann den Sprachenkurs für Priesterkandidaten in Halle und begann 1957 das Philosophie- und Theologiestudium in Erfurt. 1962 wechselte er ins Pastorseminar Neuzelle. Am 30. Juni 1963 wurde er in der Pfarrkirche St. Augustinus in Berlin-Prenzlauer Berg zum Priester geweiht.

Wolfgang Ehmer durchlief zunächst viele Kaplansstellen. Seine erste Kaplansstelle erhielt der Neupriester in Schwedt, wechselte 1966 als Kaplan nach Wittenberge und noch im gleichen Jahr nach Neustadt/Dosse. Weitere Stationen als Kaplan waren Wittstock 1970, Angermünde 1973 und Stralsund 1974. In diesem Jahr erhielt er den Pfarrertitel. Die Kuratie Schönwalde war dann ab 1. September 1980 seine erste selbständige Stelle. Im Oktober 1983 wurde er Kuratus in Friesack und vom 1. Oktober 1995 an zusätzlich Pfarradministrator von Mariä Himmelfahrt, Fehrbellin. Eine Zeitlang war Pfr. Ehmer stellvertretender Dekan des damaligen Dekanates Nauen, dann durch das Jahr 1993 Dekan bis zur Auflösung des Dekanates. Seinen Ruhestand trat er am 1. August 2004 an und kehrte an den Ort seiner ersten Kaplansstelle in Schwedt zurück.

Postfach 04 04 06
10062 Berlin
Telefon 030 32684-352
Telefax 030 32684-7352
Karl-Heinz.Hoefs@erzbistumberlin.de

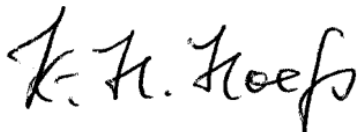
Schon in seiner Kaplanszeit musste Wolfgang Ehmer öfter Ärzte konsultieren, u. a. schon wegen Herzanfällen. Größere Belastungen konnten ihm nicht zugemutet werden. Theologische Höhenflüge waren nicht seine Spezialität. Aber er wollte den Menschen nahe sein in ihren alltäglichen Nöten und Sorgen, an denen er Anteil nahm. Er war ein geselliger Mensch. Als solcher ist er in relativ kleinen Gemeinden den Menschen ein guter Hirt gewesen, die in Treue ihren Glauben in den einfachen Verhältnissen der Diaspora des brandenburgischen und vorpommernschen Landes lebten und leben. Sicher war es für ihn immer auch ein Schmerz, eine Pfarrei zu verlassen in dem Wissen, dass ihm kein Priester mehr nachfolgt.

Solange es seine Gesundheit zuließ, stand Pfarrer Ehmer im Ruhestand für Vertretungen zur Verfügung. Zeitlebens hatte er Schwierigkeiten mit den Augen, im Alter auch vor allem mit den Beinen. Er konnte dann nur noch konzelebrieren, bis er auch das aufgeben musste. Seine Kräfte hatten in letzter Zeit mehr und mehr nachgelassen, und er bedurfte zunehmend der Pflege. Familie Ertl in Schwedt, mit der er als junger Kaplan in Kontakt gekommen war, blieb ihm durch sein ganzes Priesterleben freundschaftlich verbunden und gewährte ihm auch in der letzten Lebenszeit jede Hilfe. Herzlichen Dank dafür!

Das Requiem für Pfarrer Wolfgang Ehmer wird am Donnerstag, dem 18.09.2014, um 11 Uhr, in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt, Louis-Harlan-Straße 3, 16303 Schwedt (Oder), gefeiert; die Beerdigung erfolgt anschließend ca. 12.30 Uhr auf dem städtischen Neuen Friedhof Schwedt, Neuer Friedhof 1, 16303 Schwedt. – Alle Geistlichen sind eingeladen zur Mitfeier des Requiems und der Beerdigung, möglichst in Chorkleidung, darüber hinaus aber zum Gebet für unseren verstorbenen Mitbruder.

R. i. p.

Im Gebet verbunden und mit herzlichen brüderlichen Grüßen



Monsignore Dr. Karl-Heinz Hoefs
Ordinariatsrat